© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche entomologische Zeitschrift XIX. 1875. Heft II.]

Bücher-Anzeigen.

Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg 1871—1874. Im Auftrage des Vorstandes veröffentlicht von J. D. E. Schmeltz, p. t. Geschäftsführer. Hamburg, L. Friederichsen u. Co. 1875. 191 S. 8.

Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen von dem wachsenden Interesse für die Naturwissenschaften, namentlich die Zoologie, dafs die ordentlichen Hamburger Mitglieder des obengenannten Vereins (etwa 50) am 15. Januar 1875 dazu geschritten sind, auf Antrag eines, leider ungenannt gebliebenen Mitgliedes eine wissenschaftliche Zeitschrift herauszugeben, welche, wie es in der Einleitung heifst, in Sitzungsberichte und die als Beilagen dazu eingelieferten Arbeiten zerfällt. Das Verdienst zu den Versammlungen zuerst angeregt zu haben, gebührt H. Dr. Beuthin; um die Herausgabe der 191 S. starken Verhandlungen hat sich aufser ihm jedenfalls der jetzige Vereins-Geschäftsführer H. J. D. E. Schmeltz, der unermüdliche Custos des Museums Godeffroy ein besonderes Verdienst erworben; Vorsitzender und Stellvertreter waren abwechselnd die Herren D. Filby, Dr. C. Krüger und F. Worlée.

Der sehr mäfsige Preis des sauber ausgestatteten Heftes (vier Mark im Buchhandel, drei Mark für diejenigen, welche die Verhandlungen direct vom Vereine als Mitglieder beziehen) wird ohne Zweifel eine Einnahme ergeben, welche fortan die Herausgabe regelmäfsiger Jahrgänge gestattet.

Der junge Verein wird der Wissenschaft und dem Absatze seiner Verhandlungen um so mehr nützen, je mehr er in Zukunft die Sitzungsberichte (S. 13 — 74) abkürzt und die Ersparnifs den Abhandlungen (S. 75—188) zu Gute kommen läfst. Die hier gegebenen Sitzungsberichte enthalten übrigens viel des Interessanten, welches durch ein sorgfältiges, 6 Seiten langes Repertorium (S. 67 — 72) in dankenswerthester Weise übersichtlich zugänglich gemacht wird [1]). Die Abhandlungen sind vorzugsweise entomologisch:

---

[1]) Von sehr vielen notirten Insekten-Familien und Arten, namentlich bei den 34 unter den Hymenopteren, lernen wir beim Nachschlagen allerdings nichts Anderes, als dafs das Material der Beuthin'schen Sammlung in einer Sitzung vorgezeigt wurde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wittmack (S. 75—89): Ueber das Präpariren von Raupen.

G. Semper (S. 90): Ueber meine Seidenzucht-Versuche mit *Bombyx mori.*

Beuthin (S. 105): *Homoptera* von Hadersleben.

Die Beiträge zur Fauna der Niederelbe (S. 106) beginnen mit allgemeinen Betrachtungen (S. 106—121) über das ganze Gebiet von Schmeltz, in denen für die Insekten ein Literatur-Verzeichnifs gegeben wird; dann folgen:

Beuthin (S. 122—126): Verzeichnifs der Pseudoneuropteren u. Neuropteren um Hamburg.

Ders. (S. 126—127): Beschreibung von *Chrysopa Behni* n. sp.

Ders. (S. 127—129): Zweiter Nachtrag zum Verz. der Käfer um Hamburg (über 40 Spec.)

Ders. (S. 129—136): Hymenopteren um Hamburg. Erster Beitr.

Schmeltz (S. 136—148): Die Lepidopteren der Niederelbe. Einleitung. Nachtr. zu Tessien's Verz. d. *Macrolep.*

Sauber (149—166): *Microlepidoptera*, bestimmt von Zeller.

Das Bestreben, auf eine gründliche Kenntnifs der heimischen Fauna nach Kräften hinzuwirken, mufs gerade in Hamburg besonders anerkannt werden, da die reichen überseeischen Verbindungen, welche z. B. neuerdings vom Hause Godeffroy in überraschender Weise zum Frommen der Zoologie verwerthet werden, vom Studium der unscheinbaren einheimischen Fauna allzuleicht ablenken.

G. Kraatz.

Naturhistorisk Tidsskrift stiftet af H. Kröyer, udgivet af J. C. Schiödte, ser. III. Bd. IX. Kopenhagen 1874. 567 S. 19 Taf.

Da diese gediegene Zeitschrift nur verhältnifsmäfsig wenigen Entomologen zugänglich sein dürfte, wollen wir hier darauf aufmerksam machen, dafs der kürzlich beendete neunte Band, aufser einer Aufzählung dänischer Schmetterlinge von A. B. Haas Seite 377—567 den 7ten Theil von Schiödte's ausgezeichneten De Metamorphosi Eleutheratorum Observationes enthält, welcher von 9 von Löwendal gestochenen Tafeln begleitet ist, die von seltener Kraft und Sicherheit des Stiches sind. Wir müssen uns begnügen zu bemerken, dafs die ersten Stände sämmtlicher Hauptgruppen der Scarabaeen (*Dynastini, Cetonini, Rutelini, Melolonthini, Sericini, Copridini, Trogini, Geotrypini, Lucanini* und *Passalini*) im Ganzen von 21 Species beschrieben sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Verfasser begnügt sich indessen nicht etwa mit der Beschreibung der Larven, sondern giebt eine ausführliche morphologische (S. 239—269) und systematische Uebersicht über die einzelnen Gruppen und Gattungen der Scarabaeen (Larven).

Da der Aufsatz ganz in lateinischer Sprache ist, so ist er dem Studium um so leichter zugänglich. Russische, ungarische Entomologen etc. würden ihren Arbeiten gewifs eine schnellere Verbreitung sichern, wenn sie sich der lateinischen oder französischen Sprache bedienen wollten, anstatt solcher Sprachen, die nur ganz wenige kennen und Entomologen am wenigsten Zeit und Gelegenheit haben zu lernen. G. Kraatz.

Im Verlage der thätigen Verlags-Buchhandlung von **Bauer u. Raspe** (Emil Küster) in Nürnberg ist so eben erschienen:

Aegyptische und Abyssinische Arachniden gesammelt von Herrn C. Jickeli, beschrieben und abgebildet von Dr. L. Koch. 4. 96 S. 7 Taf. Preis 18 Mark.

Unter den 69 wohlerhaltenen Arten, welche H. Jickeli (ausser mehreren im Glycerin verdorbenen und einigen Milben) mitgebracht, sind namentlich die zahlreichen abyssinischen Arten von Interesse. Mit Einschlufs von drei früher beschriebenen vertheilen sich die 72 bekannten Species auf 19 aus Aegypten (Cairo), 4 von Suakin, 5 von Habab, 10 von den Ufern des Anscha, 21 aus der Provinz Hamaszen, 7 von Massua. 41 Arten sind neu, 3 von den 31 bekannten Arten weiter über Europa verbreitet, 15 der Fauna des Mittelmeergebietes angehörig. 37 Arten sind sehr sorgfältig abgebildet und so stark vergröfsert, dafs auf die 7 Tafeln eben nur 4, 5, 4, 4, 6, 6, 9 Abbildungen kommen. Die Angaben des natürlichen Längenmaafses dürften unter diesen Umständen um so schmerzlicher vermifst werden. Der Name des Bearbeiters spricht hinlänglich für die Güte der Beschreibungen, durch welche wiederum eine höchst werthvolle Bereicherung der Arachniden-Literatur geliefert wird. G. Kraatz.

In demselben Verlage und von demselben Verfasser erschienen:

Uebersichtliche Darstellung der europäischen Chernetiden (Pseudoscorpione). gr. 8. geh. 2 Mark.

Die Arachniden Australiens. Liefer. 1—9 à 8 Mk., 10—14 à Mk.; ca. 18 Liefer. sollen erscheinen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wichtig für Lepidopterologen:

S. v. Praun, Abbildung und Beschreibung europäischer Schmetterlinge. Compl. 42 Lief. oder 170 Kupfertafeln mit mehr als 2300 Arten. Jede Liefer. 2 Mark 80 Pf. Auch werden einzelne Familien abgegeben.

G. Kraatz.

Das Flügelgeäder der Käfer. Zugleich ein fragmentärer Versuch zur Auffassung der Käfer im Sinne der Descendenztheorie. Von Dr. Otto Roger. Erlangen (Ed. Besold) 1875. 90 S.

Die wichtige Arbeit des Verfassers würde sehr gewonnen haben, wenn er den zahlreichen Beschreibungen von Flügeln der verschiedensten Käfer-Gattungen und Familien Abbildungen derselben beigefügt hätte, oder wenigstens einer typischen für die von ihm in Cap. I—VIII. behandelten. Dieser Mangel wird übrigens durch die geistvolle Behandlung des Stoffes, bei der wir namentlich auf Einleitung, Rückblick und Schlufs verweisen, reichlich aufgewogen, und wir wollen dieselben allen denen anempfehlen, welche sich überhaupt für natürliche Systematik interessiren. Weit entfernt hier ein, stets lückenhaftes Excerpt geben zu wollen, können wir nicht umhin auf einige Hauptpunkte aufmerksam zu machen. Der Verf. gewann 1) die Ueberzeugung, dafs allen, den scheinbar so verschiedenen Flügeltypen ein schematischer Urtypus zu Grunde lag, aus dessen Budget durch gröfsere oder geringere Reduction seiner einzelnen Bestandtheile sich dieselben sämmtlich ableiten und erklären lassen, und 2) die Erkenntnifs eines gewissen gesetzmäfsigen Zusammenhanges, einer Correlation zwischen der Bildung der Fühler, dem Concentrationsgrad der Abdominalganglienkette und dem Aderinhalt der Flügel, 3) die Schlufsfolgerung, dafs der aderreiche Flügel nicht eine Summe von Erworbenem repräsentire, sondern dafs derselbe der historisch ältere, der Stammform näher stehende, und der aderarme durch Reduction und Modification erst aus ihm hervorgegangen sei; deshalb ist auch der schematische Urflügel, der in einer ähnlichen Form bei einer den Käfern vorausgegangenen Insectenform existirt haben mufs, gleich am Anfang derselben behandelt. —

Bei der Recapitulation seiner Untersuchungen glaubt der Verf. von den Malacodermen alle übrigen Familien ableiten zu können, mit Ausnahme der Adephagen, welche er als älteste Sippe und vor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Malacordermen vom hypothetischen Proteleutheron abgetrennt annimmt. —

Nachdem die Prioniden die Lucaniden abgegeben (sagt der Verf. an einer anderen Stelle S. 86), entwickeln sie sich in der Cerambycidenreihe weiter, an deren Ende *Dorcadion* etc. als terminale Typen stehen. Es ist diese Verschiebung der Cerambyciden der einzige Punkt, in welchem wir mit dem befolgten System in Collision kommen; denn wir sehen und erwähnten, dafs die dem System zu Grunde liegenden anatomischen Untersuchungen die natürlichen Verwandtschaften schon längst in den meisten Fällen so klar erkennen liefsen, dafs die Aufstellung des Stammbaums schliefslich nicht viel Anderes sein konnte, als genealogische Paraphrasirung des schon bestehenden natürlichen Systems, dessen ganzer Mangel einzig und allein in der durch die Catalogform bedingten linearen Aneinanderreihung der Familien lag.

So wenig wir dem Verfasser widersprechen wollen, wenn er S. 89 die Ansicht ausspricht, dafs „manches bisher blos als Curiosum notirte Monstrum wichtige Fingerzeige für den Entwicklungsgang oder die genealogische Stellung seiner Art enthalte“, so können wir doch darin keine besonders wunderbaren atavistischen Rückschläge sehen, dafs in heifsen Jahren einzelne Stücke verschiedener Arten in Deutschland ausnahmsweise ein prächtiges Colorit zeigen, welches bei ihnen im südlichen Europa gar nicht selten ist. [1]) Warum der Verf. anführt, dafs „der schwarze *Poecilus dimidiatus* vom schwarzen *cupreus* nicht unterschieden werden kann“, bleibt ganz unverständlich, denn er ist ja ganz leicht durch eine Menge anderer Merkmale als die Farbe zu unterscheiden, deren häufige Unbeständigkeit dem Verf. wenig bekannt zu sein scheint.

G. Kraatz.

Catalogue des Hémiptères (Hétéroptéres, Cicadines et Pyllides) d'Europe et du bassin de la Méditerranée par le Dr. A. Puton. 2e édit. Paris 1875.

Wir machen die deutschen Hemipterologen auf den augenscheinlich mit grofser Sorgfalt gearbeiteten, 87 S. starken neuen Catalog unseres französischen Collegen aufmerksam. Es sind nicht nur die neueren Arbeiten von Stål, Reuter, Rey, Fieber etc.

---

[1]) und zwar gerade bei Cicindelen und Geotrupen, die Ref. anführt.
G. Kraatz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch Aufführung der neu beschriebenen Arten berücksichtigt, sondern es ist auch bei sehr vielen das Jahr angegeben, in dem sie beschrieben sind und die Seite der betreffenden Arbeit. Eine Anzahl von Fieber'schen Gattungen sind zu Untergattungen degradirt, aber namentlich angeführt. Je weiter wir ein gründliches Studium ausdehnen, um so weiter sehen wir sogenannte Gattungsmerkmale fallen und wiederum neue creiren; das darf uns nicht beängstigen, denn immerhin sehen wir allmählig klarer. G. Kraatz.

Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder in nach der Natur gezeichneten Abbildungen nebst erläuterndem Text von G. Ramann. 36 Lieferungen in Quart mit 66 Bogen Text und 72 Tafeln Abbildungen in Farbendruck, à Lieferung Subscriptionspreis 27½ Sgr. = 2 M. 75 Pf. Mit Januar 1876 tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Von diesem Werke, welches dadurch besonders interessirt, dafs in demselben der Farbendruck in gröfserem Maafsstabe zur Herstellung recht ansprechender Tafeln verwendet ist, liegen uns jetzt die Schlufstafeln 28—36 vor. Von denselben bilden 28 bis 33 mit Spannern den Schlufs des descriptiven Theiles, der im Ganzen von 66 Tafeln begleitet ist, die schon früher von uns besprochen und gelobt sind; die 12 letzten haben unsere Erwartungen übertroffen, wenn wir den Schwierigkeiten billige Rechnung tragen, welche sich der Abbildung der kleineren Arten gerade hier entgegenstellen mufsten.

Der Herausgeber und Verleger H. Ramann ist kurz vor der Beendigung des Werkes, an welchem er mit grofser Liebe und Sorgfalt gearbeitet und dessen Herstellung er einen grofsen Theil seines Vermögens geopfert hat — gestorben. Wir empfehlen daher den Ankauf des stattlichen Buches, dessen Ertrag fast das einzige Vermächtnifs des Autors an seine Hinterbliebenen ist, um so mehr allen deutschen Bibliophilen von Herzen, welche irgendwie die Mittel zur Anschaffung desselben besitzen; ebenso allen Schulbibliotheken und Schmetterlingssammlern; allerdings möchten wir glauben, dafs das Werk als ein Buch für Anfänger der Aermlichkeit unserer deutschen Verhältnisse nicht genug Rechnung trägt, durch seine Anlage allerdings auch nicht Rechnung tragen konnte; es soll uns in doppelter Hinsicht freuen, wenn wir uns zum Wohle

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Hinterbliebenen Ramann's und der lepidopterologischen Literatur getäuscht haben.

Die Schlufshefte 34—36 enthalten auf S. 391—471 und 6 schwarzen Tafeln den allgemeinen Theil, welcher ganz oder grossentheils von dem Sohne des Verstorbenen, E. Ramann, nach den vollständig vorhandenen, gesammelten Materialien bearbeitet ist. Derselbe behandelt sehr ausführlich Schmetterlings-Fang und Zucht, Raupenzucht, Sammlungen, Lebensverhältnisse und Entwickelung der Schmetterlinge, Raupen, Puppen und Bau der Schmetterlinge. Der Anfänger wird auch hier viel Belehrung und Anregung erhalten, doch wäre zu wünschen gewesen, dafs der Text zu einem so theuren Werke den Anforderungen der Wissenschaft mehr Rechnung getragen hätte. Auf S. 446 wird gelehrt, dafs es unzweifelhaft ist, dafs die bei den Raupen als Augen betrachteten Organe wirklich zum sehen dienen, und dafs es sicher ist, dafs die Raupen hell und dunkel und den Wechsel des Lichtes zu unterscheiden befähigt sind; S. 445 ist der wichtigste Sinn für das Leben und die Entwickelung der Raupen das Gefühl; S. 457 entwickelt sich einer der schönsten und merkwürdigsten Anblicke für den Verfasser, indem er bei dem eben ausgeschlüpften Schmetterlinge „sieht, wie die Flügel wachsen". Doch genug hiervon, halten wir uns zum Schlufs lieber an einige Worte der Einleitung, die recht aus dem Herzen geschrieben zu sein scheinen. „Mit wieviel freudigerem Gefühle durchstreift der Naturfreund und Sammler Wald und Flur! wer daher Freude und Erholung in seinen Mufsestunden, Trost und Erhebung in schweren Tagen finden, wer seinen Kindern warme Liebe zur Natur und zu den Menschen ins Herz pflanzen will, treibe selbst und leite jene zur Naturwissenschaft an; sie schützt vor gar vielen Verirrungen des Lebens".

G. Kraatz.

Die Kleinschmetterlingsraupen — *Microlepidoptera* — in systematischer Reihenfolge nach dem Cataloge von Dr. Staudinger und Dr. Wocke 1871 bearbeitet von Dr. E. Hofmann. Zugleich als Ergänzung von S. v. Praun's *Microlepidoptera.* Nürnberg 1875. Bauer u. Raspe. (Emil Küster.)

Die Kleinschmetterlinge, welche erst in den letzteren Jahren eingehender bearbeitet worden sind, bieten in ihrer Lebensweise so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

viel Interessantes und so reichliche Abwechslung, dafs sie sich immer mehr Liebhaber erworben haben. Insbesondere ist die Zucht derselben aus den Raupen in der Regel nicht nur leichter und müheloser, als bei den Grofsschmetterlingen, sondern liefert auch die kleinen, oft so prächtigen Thierchen in grofser Anzahl und schönen Exemplaren, während sie durch Fangen im Freien nur schwer zu erlangen sind. Da diese Abtheilung der Schmetterlinge in dem bekannten Werke von S. v. Praun nur sehr kurz abgehandelt worden ist, so habe ich dieselbe nach dem neuesten systematischen Verzeichnifs von Staudinger und Wocke umgearbeitet, wobei für die Besitzer des Praun'schen Werkes dessen Abbildungen citirt wurden, aufserdem aber auch eine Abbildung der betreffenden Art von Hübner oder Herrich-Schaeffer.

Die von mir bearbeitete Ergänzung des v. Praun'schen Werkes wird in 3 Lieferungen mit 10 color. Tafeln erscheinen, bei denen besonders darauf Rücksicht genommen wurde, von jedem Genus einen Repräsentanten zu geben, um einen Ueberblick über die Lebensweise der verschiedenen Gattungen zu gewinnen, welche meist eine im Wesentlichen ziemlich übereinstimmende ist, und kann, so lange nicht der II. Theil (die Microlepidopteren) von O. Wilde, systematische Beschreibung der Raupen unter Angabe ihrer Lebensweise und Entwicklungszeit, Berlin 1861, herausgegeben ist, auch als Ergänzung zu diesem Werke angesehen werden.

Diese Bearbeitung der Kleinschmetterlinge ist auch gesondert um den Preis von 18 Mark zu haben, da sie ein für sich abgeschlossenes Ganzes bildet. Dr. E. Hofmann in Stuttgart.

Druckfehler-Berichtigungen.

Seite	135	Zeile	10 v. o.	statt *subpelludis* lies *subpellucidis*
-	136	-	13 v. u.	statt transparanten lies transparenten
-	138	-	9 u. 11 v. o.	statt Wegen lies Weyen
-	138	-	6 v. u.	statt Hübner's lies Hübner
-	141	-	12 u. 14 v. o.	statt Geger lies Geyer
-	155	-	5 v. u.	statt *triticalis* lies *tetricalis*
-	157	-	5 v. o.	statt 1871 lies 1771

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav, Hofmann Ernst

Artikel/Article: Bücher-Anzeigen. 441-448